

CHANCE UND RISIKO

DeFi-Hype

In Zeiten von Null- und Negativzinsen sehnen sich Anleger nach Rendite. Das Parken von Kryptowährungen lockt dagegen mit Zinsen von fünf, zehn und mehr Prozent. Zwar ist nachzuvollziehen, dass eine direkte Vermittlung von Krediten und Guthaben durch Ausschaltung von Mittelsmännern (Banken) effizienter ist. Allerdings halten auch hier dezentrale Mittelsmänner wie Kryptobörsen oder andere Plattformen die Hand auf, wenn auch nicht so stark wie Banken. Das ökonomische Grundgesetz der Korrelation von höheren Renditeaussichten mit höheren Risiken können jedoch auch DeFi-Produkte nicht außer Kraft setzen.

SCHACHWELTMEISTER

Bitcoin schützt

Der ehemalige russische Schachweltmeister Garri Kasparow outet sich als Krypto-Befürworter. Kasparow ist für mehrere Stiftungen tätig, die sich für Menschen- und Freiheitsrechte einsetzen. Kryptos sieht er, wie jede neue Technologie, nicht grundsätzlich als gut oder schlecht an. Die Frage ist immer, wer sie wie einsetzt. In Zeiten von ausufernder staatlicher Kontrolle versteht er Kryptowährungen als Mittel, persönliche Kontrolle zurückzugewinnen. In einem „Forbes“-Interview sieht er zwar die Notwendigkeit der Währungshoheit des Staates. Wenn die Geldausgabe aber – wie das aktuell der Fall ist – außer Kontrolle gerät, suchen die Menschen nach Alternativen. Der Bitcoin ist für ihn aufgrund seines absoluten Inflationsschutzes das probate Mittel.

PREISVERDOPPLUNG MÖGLICH

Bankeneinstieg

Vergangene Woche sorgte die Meldung für Aufregung, dass US-Banken Bitcoin und andere Kryptowährungen verwahren dürfen. Marktbeobachter äußerten nun, dass schon allein die US-Banken den Wert des Bitcoin verdoppeln könnten, wenn sie nur ein Prozent ihres Vermögens in den Krypto-Sektor investierten. Dabei sind Investitionen keinesfalls nur zur Spekulation auf steigende Kurse denkbar. Vielmehr könnte ein Großteil der Bestände auch zur Absicherung dienen.

Bitcoin bricht aus

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Nach einer langen Seitwärtsbewegung zieht der Kurs wieder an. Nun wartet der nächste Widerstand

Safe Haven Assets wie Gold und Silber zeigten in der vergangenen Woche Stärke. Nach dem jüngsten Höhenflug an den Aktienmärkten wuchsen die Sorgen in Bezug auf die steigenden Arbeitslosenzahlen, die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China und einer möglichen zweiten Corona-Welle wieder. Der Silberpreis hob in der vergangenen Woche ab, der Goldpreis hat den Allzeit-Höchststand von 2011 erreicht.

Der **Bitcoin** zieht langsam nach. Im Zuge des Corona-Crashes hatte er kurzfristig seinen Status als Absicherung gegen die immer stärker werdenden Inflationsschrecken verloren und war stark an die Entwicklung der Aktienmärkte gekoppelt. In der vergangenen Woche konnte sich der Bitcoin-Preis wieder verstärkt von den Aktienkursen abkoppeln. Fraglich ist, ob diese Entwicklung nachhaltig ist.

Positive Indikatoren

Charttechnisch hat sich das Bild zuletzt wieder deutlich verbessert. Der Bitcoin-Preis ist nun doch aus dem seit Anfang Juni gebildeten Dreieck nach oben ausgebrochen. Nachdem der Preis zu Wochenbeginn bereits über 10 000 Dollar lief, dürfte als Nächstes der Angriff auf die wichtige Widerstandszone um 10 500 Dollar anstehen. Seit November ist der Angriff bereits dreimal gescheitert. Schafft der Bitcoin diese Hürde, dürften die Preise schnell in Richtung der Höchststände vom vergangenen Jahr gehen, die um die 13 500 Dollar lagen.

Interessant sind auch zwei Vergleiche. Nach dem zweiten Halving 2016 fing nach einer vorherigen Abschwächung zwei Monate später die große Rally an. Nach dem dritten Halving Mitte Mai 2020 liefen die zwei Monate Mitte Juli ab. Seither ziehen die Preise an.

Der zweite Vergleich bezieht sich auf die Bitcoin-Abhebungen von den Kryptobörsen. Je höher die Abhebungen von dort, desto größer ist die Neigung der Investoren, den Bitcoin langfristig zu halten. Analysten haben darauf hingewiesen, dass 2018 und 2019 vier Monate nach dem

Höhepunkt dieser Bitcoin-Abhebungen jeweils eine starke Rally startete. Wiederholt sich das, wäre der Startschuss der Rally ebenfalls Mitte Juli gewesen.

Im Zusammenhang mit der Entscheidung der US-Regulatoren, dass amerikanische Banken Krypto-Verwahrservices anbieten dürfen, sprachen einige Beobachter schon von der wichtigsten Nachricht des Jahres für die Kryptowelt. Die Legalisierung der Krypto-Verwahrung durch US-Banken ist ein sehr starkes Signal in Bezug auf die Seriosität von Bitcoin & Co.

Ein weiteres Zeichen der unaufhaltsam fortschreitenden Adoption sind die sich verdichtenden Gerüchte einer Integration von Kryptowährungen beim Zahlungsdienstleister Paypal. In eine ähnliche Richtung gehen auch die Bemühungen der amerikanischen Kryptobörse Coinbase, durch Zusammenarbeit mit Visa eine Brücke zwischen der Krypto- und der traditionellen Finanzwelt zu schaffen.

Auch in Deutschland wird der Zugang für Investoren weiter erleichtert. So gab CM-Equity eine Partnerschaft mit der weltweit größten Kryptobörse Binance bekannt. Diese Kooperation ermöglicht deutschen Kryptoinvestoren die Nutzung der Binance-Plattform, und Binance kann diese Dienste verstärkt in Deutschland und Europa vermarkten. GERD WEGER



Starker Ausbruch: Abermals knackte der Bitcoin zum Wochenstart die wichtige Marke von 10 000 US-Dollar. Der nächste Widerstand liegt nun bei 10 500 US-Dollar.

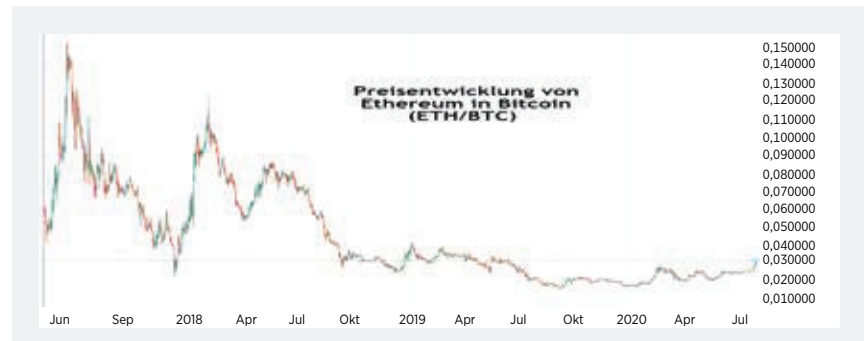
COIN DER WOCHE

Ethereum schaltet in den Hausse-Modus

Seit Jahresbeginn haben wir schon mehrfach darauf hingewiesen, dass **Ethereum** der Favorit unter den großen Altcoins in diesem Jahr ist. Bisher bestätigt sich das eindrücklich. Seit Jahresbeginn steht ein Plus von 138 Prozent zu Buche, das jüngste Wochenplus beträgt über 30 Prozent. Die Underperformance der Jahre seit 2017 ist nun endgültig vorbei – wie an der Kursentwicklung von Ethereum gegenüber dem Bitcoin im Dreijahreschart unten zu sehen ist. Gleichzeitig zeigt ein Blick auf den Chart trotz der jüngsten Aufholjagd noch immenses Potenzial. Im Bereich Smart Contracts ist und bleibt Ethereum unangefochtener Marktführer, so wie das der Bitcoin im Bereich digitales Gold und Wertaufbewahrungsmittel ist. Vom Boom im DeFi-Bereich profitiert Ethereum, da fast alle diese Produkte auf seiner Blockchain laufen. Im weiteren Jahresverlauf wird die näher rückende

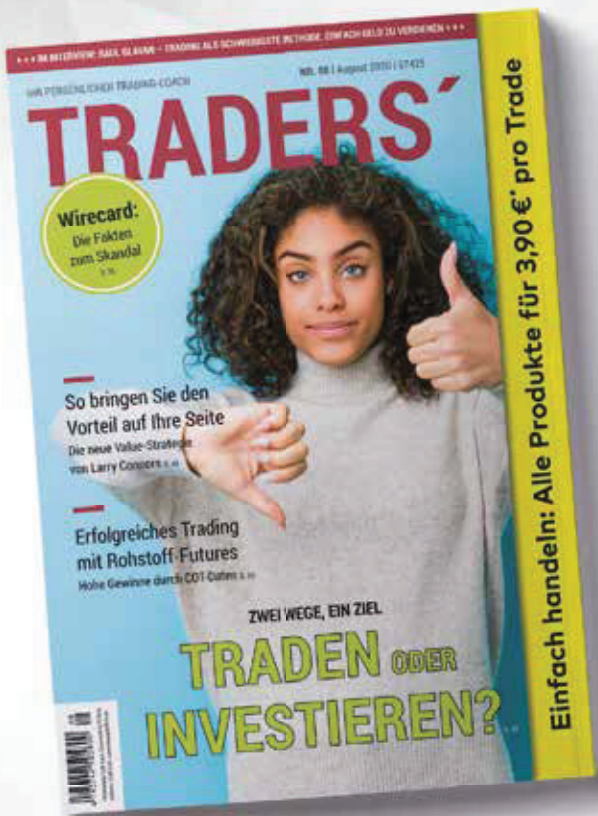
Einführung von Ethereum 2.0 ein nachhaltiger Kurstreiber bleiben. Damit einher geht der Übergang des Konsensmechanismus vom Proof of Work auf Proof of Stake. Einzelne Analysten stufen Ethereum 2.0 sogar als größeres Ereignis als das Bitcoin-

Halving ein. Nach mehrmaligen Verschiebungen könnte es jetzt bis zum Jahreswechsel klappen. Im August soll das finale Testnet an den Start gehen. Weiteren Zündstoff für den Kurs dürfte es deshalb in diesem Jahr genug geben.



Underperformance beendet: Der Dreijahreschart zeigt die Entwicklung von Ethereum im Vergleich zu Bitcoin. Der jüngste Ausbruch dürfte noch nicht das Ende der Fahnenstange sein.

ANZEIGE



JETZT NEU!

IM HANDEL UND ALS ABO

PRINT und DIGITAL

Jetzt kostenlose Ausgabe anfordern!